

Die Sopranistin **Lenneke Ruiten**, die auch ein Flötenstudium absolvierte, studierte am Königlichen Konservatorium in Den Haag und an der Bayerischen Theaterakademie in München. Sie gewann mehrere Preise beim Internationalen Gesangswettbewerb von 's-Hertogenbosch und wurde im Februar 2023 mit dem Elly Ameling-Ring ausgezeichnet. Aktuelle Engagements umfassen Bastarda in MARIA STUARDA (La Monnaie, Brüssel), ihr Rollendebüt als Gräfin in LE NOZZE DI FIGARO (Vlaamse Opera, Antwerpen/Gent), als Patricia in INNOCENCE von Kaija Saariaho (De Nationale Opera, Amsterdam), Elettra in IDOMENEO (Teatro Carlo Felice, Genua), die vier Sopranrollen in LES CONTES D'HOFFMANN (Opéra national du Rhin, Straßburg), die Neujahrskonzerte des Noord Nederlands Orkest, Brahms' Requiem mit John Eliott Gardiner (Concertgebouw Amsterdam), Bachs h-Moll Messe (Tonhalle Zürich), Händels Kantate „Il deliro amoroso“ mit Emanuelle Haïm (BR München und Concertgebouw), Liederabende beim Tokyo Spring Festival und am La Monnaie, Konzerte mit dem Ciconia Consort sowie Gala-konzerte im Concertgebouw und der Kölner Philharmonie.

Carmen Seibel studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart sowie in Mailand. Sie war Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Zürich, wo sie u. a. mit William Christie, GMD Fabio Luisi, GMD Gabriel Feltz, Laurence Cummings sowie Andreas Homoki, Sebastian Baumgarten und Jetske Mijnsen zusammenarbeitete. Sie gastiert regelmäßig im In- und Ausland, u. a. in Zürich, Salzburg und an der Oper Bonn. Carmen Seibel ist Stipendiatin bei Live Musik now! und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Sie war Finalistin im Bundeswettbewerb Gesang Berlin und gewann den Anneliese-Rothenberger-Wettbewerb. Seit 2017 ist sie Ensemblemitglied des Saarländischen Staatstheaters und war dort u. a. als Dorabella in COSÌ FAN TUTTE, Cherubino in LE NOZZE DI FIGARO, Miranda in DER STURM, Octavian in DER ROSENKAVALIER und in der Titelpartie von CARMEN zu erleben. Seit 2018 hat sie zudem einen Lehrauftrag für Gesang an der HfM Saar in Saarbrücken.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Vorschau

8. SINFONIEKONZERT süd_wind

Georges Bizet (1838–1875) „L'Arlésienne“ Suite Nr. 1

John Stevens (*1951) Grand Concerto 4 Tubas

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) Sinfonie Nr. 4 A-Dur „Italienische“ op. 90

Sergi Roca Bru Dirigent

Henghui Liu, Daniel Ridder, Stefan Tischler, Jens Wischmeyer Tuba

26.06.2024 | 19.30 Uhr | Flensburg | Deutsches Haus

27.06.2024 | 20.00 Uhr | Husum | NCC

28.06.2024 | 19.30 Uhr | Rendsburg | Stadttheater

Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm
Spielzeit 2023 | 2024, www.sh-landestheater.de



7. SINFONIE KONZERT

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES SINFONIEORCHESTER

auf_erstehen

in Zusammenarbeit mit dem Sønderjyllands Symfoniorkester

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehungssinfonie“
für Sopran- und Alt-Solo, Chor und Orchester

GMD Ingo Martin Stadtmüller Dirigent

Lenneke Ruiten Sopran

Carmen Seibel Mezzosopran

Opern- und Extrachor des Landestheaters

Mitglieder des Extrachores der Hamburgischen Staatsoper

(**Avishay Shalom** Einstudierung)



www.sh-landestheater.de

7. SINFONIEKONZERT auf_erstehen

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehungssinfonie“

- I. Allegro maestoso. Mit durchaus ernstem und feierlichem Ausdruck*
- II. Andante comodo. Sehr gemächlich. Nie eilen*
- III. In ruhig fließender Bewegung*
- IV. „Urlicht“ – Sehr feierlich aber schlicht. Choralmäßig. Nicht schleppen*
- V. Im Tempo des Scherzos. Wild herausfahrend – Langsam. Misterioso*

Opern- und Extrachor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters
Mitglieder des Extrachores der Hamburgischen Staatsoper
(Avishay Shalom Einstudierung)

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester
in Zusammenarbeit mit dem Sønderjyllands Symfoniorkester

GMD Ingo Martin Stadtmüller Dirigent
Lenneke Ruiten Sopran
Carmen Seibel Mezzosopran

WIE AUS EINER ANDEREN WELT ...

Gustav Mahlers zweite Sinfonie ist eine Feier des Lebens und Ausdruck des Vertrauens darauf, dass dieses in höhere Zusammenhänge eingebunden ist. Mahler spürt in seinem furiosen, monumentalen Werk dem Leben mit all seinen Glücksmomenten, Enttäuschungen, Erfolgen und seinem Scheitern nach, bis im Angesicht des Todes die Hoffnung auf Erlösung übermächtig wird. „Es klingt alles wie aus einer anderen Welt herüber. Und – ich denke, der Wirkung wird sich niemand entziehen können. – Man wird mit Keulen zu Boden geschlagen und dann auf Engelsfittichen zu den höchsten Höhen gehoben.“ So fasste Gustav Mahler selbst seine zweite Sinfonie zusammen – existenzielles Ringen, das sich in überwältigender Klanglichkeit Bahn bricht.

Noch vor der Uraufführung seiner ersten Sinfonie begann Mahler 1888 mit Entwürfen für eine sinfonische Dichtung mit dem Titel „Totenfeier“, nicht ahnend, dass diese später den Kopfsatz seiner zweiten Sinfonie bilden würde. Mahler war einer der vielseitigsten und gefragtesten Dirigenten seiner Zeit. Allein in seinen sechs Spielzeiten an der Hamburger Oper dirigierte er 715 Vorstellungen, sodass nur in den Sommerferien Zeit zum Komponieren blieb. So sollte es insgesamt sechs Jahre dauern, bevor er seine Zweite vollenden konnte. Die drei Binnensätze entstanden 1893 in seinem Komponierhäuschen am Attersee: Das tänzerisch beschwingte *Andante* bildet den größtmöglichen Kontrast zum gewaltigen ersten Satz. Der darauf folgende dritte Satz basiert als geistreich-ironisches Scherzo auf Mahlers 1893 komponiertem Klavierlied „Des Antonius von Padua Fischpredigt“ aus der Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“, wobei Mahler befürchtete, dass nur die wenigsten diese Satire auf die Menschheit verstehen würden. Den vierten Satz mit dem Titel „Urlicht“ bildet die orchestrierte Version eines ebenfalls der Liedersammlung entnommenen Klavierliedes – erstmals in der Musikgeschichte

sollte ein gesungenes Lied als Satz einer Sinfonie erklingen. Die Idee für den Satzsatz kam Mahler im darauffolgenden Jahr im Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Hans von Bülow im Hamburger Michel, bei dem ein Chor den Klopstock-Choral „Auferstehn“ sang. Spätestens in diesem fünften Satz, der allein 35 Minuten dauert, werden die beeindruckenden Ausmaße der Sinfonie klar. Und noch ehe Soli, Chor, Glockengeläut und Orgel zum Einsatz kommen, gelingt Mahler, alles, was es bisher an musikalischen und außermusikalischen Traditionen gab, zu einem Abbild der Welt zusammenzufügen. Bis zu dem geheimnisvollsten Moment, relativ kurz vor Schluss, wenn im Chor „misterioso“ das erste „auferstehn“ erklingt, das der Sinfonie ihren Sinn und Namen gibt. Die hereinbrechende Apokalypse muss weichen, allumfassende Liebe und Zuversicht sind es, die Erlösung bringen.

Susanne von Tobien

IV. „Urlicht“ aus: „Des Knaben Wunderhorn“

O Röschen rot!
Der Mensch liegt in größter Not,
Der Mensch liegt in größter Pein,
Je lieber möcht' ich im Himmel sein.

Da kam ich auf einen breiten Weg,
Da kam ein Engelein und wollt' mich abweisen.
Ach nein, ich ließ mich nicht abweisen!
Ich bin von Gott und will wieder zu Gott,
Der liebe Gott wird mir ein Lichtchen geben,
Wird leuchten mir bis in das ewig selig' Leben!

V. „Auferstehn“

Friedrich Gottlieb Klopstock (1. & 2. Strophe) / Gustav Mahler

Auferstehn, ja auferstehn wirst du, Mein Staub, nach kurzer Ruh. Unsterblich Leben Wird, der dich rief, dir geben!	O Schmerz! Du Alldurchdringer! Dir bin ich entrungen. O Tod! Du Allbezwinger! Nun bist du bezwungen!
Wieder aufzublüh'n, wirst du gesät! Der Herr der Ernte geht Und sammelt Garben Uns ein, die starben!	Mit Flügeln, die ich mir errungen, In heißem Liebesstreben Werd ich entschweben Zum Licht, zu dem kein Aug' gedrunge!
O glaube, mein Herz, o glaube: Es geht dir nichts verloren! Dein ist, ja dein, was du geseht, Dein, was du geliebt, was du gestritten!	Mit Flügeln, die ich mir errungen, Werd ich entschweben! Sterben werd ich, um zu leben!
O glaube: Du wardst nicht umsonst geboren! Hast nicht umsonst gelebt, gelitten!	Auferstehn, ja auferstehn wirst du, Mein Herz, in einem Nu! Was du geschlagen, Zu Gott wird es dich tragen!
Was entstanden ist, das muss vergehen! Was vergangen, auferstehen! Hör auf zu beben! Bereite dich, zu leben!	